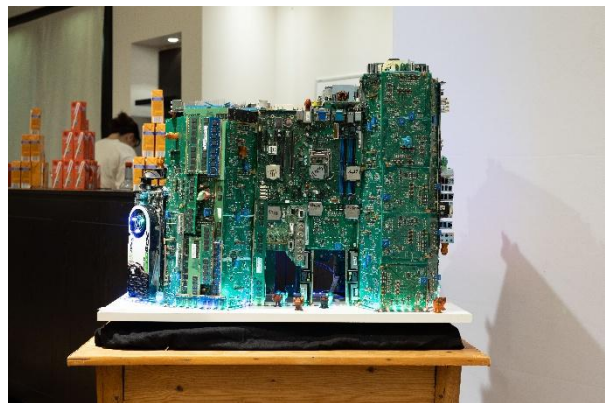


STADT DER KINDER **ein partizipatives Kunstprojekt**

Als Teil des Rahmenprogramms zur Landesausstellung Marc Aurel und im Schatten der Frage nach der „guten Herrschaft“, setzt das partizipative Projekt „Stadt der Kinder“ den Fokus auf das Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen. Trierer Jugendliche haben sich dabei zwischen konkretem Lebensbezug und künstlerischer Abstraktion selbstbestimmt mit ihrer Stadt auseinandergesetzt. Wie wollen wir leben? Wie sollen unsere Plätze und unsere Straßen aussehen? Und wieso fragt uns kaum jemand nach unseren Vorstellungen?

Im Zeitraum vom 01.09.-06.11.2025 haben sich in Kunstklassen des HGT und FSG, in AGs des FWG und AVG sowie in offenen Workshops und Ferienangeboten Schüler:innen in Zusammenarbeit mit Künstler:innen ihren Blick auf die Stadt erarbeitet und dabei eigene Positionen entwickelt. Die Arbeiten, Installationen und Performances dazu wurden vom 08.11. – 29.11.2025 in den Räumen des Innenstadtmanagements in der Trier Galerie zu sehen.



*Porter Nikra / Zwischen Zukunft und Geschichte
Das Trierer Wahrzeichen aus Arbeitsspeichern gebaut*

Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben sich sowohl künstlerisch als auch inhaltlich auf vielfältige Weise mit dem Thema auseinandergesetzt. Unterschiedliche Perspektiven, Positionen und Kunstgattungen eröffnen den



*Stadt.Bild – Eine Kartografierung
Trierer Stadtteile mit ihren Hoffnungen und Sorgen*

Besucher:innen einen vielschichtigen Blick auf den Lebensraum Stadt aus junger Sicht. Ob durch Fotografien, Plastiken aus Ton, Karton oder recycelten Materialien, durch Malerei oder audiovisuelle Arbeiten – die Vielfalt der Ausdrucksformen ist ebenso beeindruckend wie die inhaltliche Tiefe der Beiträge.

Wenn Kinder mit spielerisch-experimentellen Konstruktionen ihrer Forderung nach mehr Spielraum Nachdruck verleihen und mit bestechender Klarheit Röhrentransporte statt Busse oder Rutschen statt Straßen vorschlagen; wenn Vierjährige ihre Perspektive festhalten, indem sie Fotografien auf Augenhöhe anfertigen;

wenn Jugendliche sogenannte Un-Orte und Nicht-Orte ihrer Stadt mithilfe von KI in fantasievolle, absurde und zugleich anregende Realitäten verwandeln; und wenn junge Erwachsene im Medium des Podcasts oder in ausgearbeiteten Vorschlägen über Probleme und Chancen ihrer Stadt reflektieren – dann wird deutlich, wie präzise, kritisch und zugleich visionär junge Menschen ihre Umwelt wahrnehmen und gestalten können. Andere Teilnehmende entwarfen utopische Häuser oder setzten sich in experimentellen Verfahren mit grundlegenden Fragen der Stadtentwicklung auseinander, etwa durch das Prinzip der Überlagerung, der Veränderung und der Prozesshaftigkeit von Raum.



Schüler:innen gestalten Trierer Plätze mithilfe von KI um



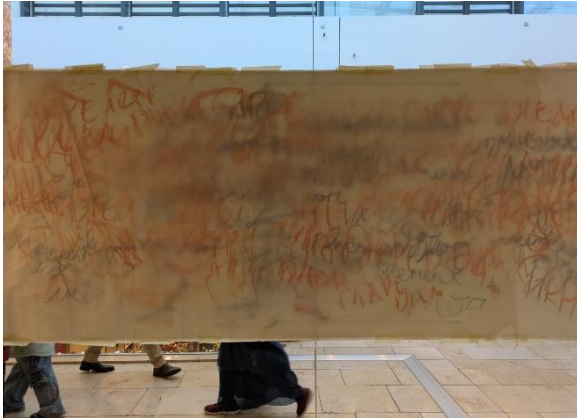
*form follows fun! - Spielerische Konstruktionen
Gegen städtische von Funktionsflächen aus Beton*

All diese Arbeiten zeigen eindrücklich: Die künstlerischen und gedanklichen Beiträge junger Menschen stehen denen von Erwachsenen in nichts nach. Sie eröffnen neue Perspektiven, stellen bestehende Gewissheiten infrage und laden dazu ein, Stadt aus einer anderen Sicht zu betrachten. Es lohnt sich, genau hinzusehen – und vor allem zuzuhören.



Die Ausstellung in der Trier Galerie findet unter den Besucher:innen großen Anklang.

Unsere Wahrnehmung von Straßen, Plätzen und Gebäuden ähnelt jener von Gesetzen, Institutionen und Normen. Sie erscheinen uns starr und nahezu unveränderlich. Wenn sich doch etwas bewegt, dann geschieht dies in quälend langsamen Schritten. Diese Trägheit kann lähmen. Die Stadt, so scheint es, ist ein Zustand, kein Prozess. Zu klein sind die Veränderungen, zu abstrakt die Strukturen, als dass sie das eigene Leben spürbar berühren oder gar verbessern könnten. Und



doch prägt sie uns täglich. Ihr Anblick kann Stress, Unbehagen und manchmal sogar Angst auslösen. Wir stehen im Stau, ärgern uns über Betonwüsten, leere Plätze oder enge Gehwege – und zucken schließlich resigniert mit den Schultern. Zwischen Ohnmacht und Gleichgültigkeit verschwindet das Bewusstsein über die Veränderbarkeit von Stadt.

*Rather strong actions than strong images
Ergebnis einer Performance, welche die Kollektivität
und Prozesshaftigkeit von Entwicklungen festhält*

Doch Urbanität ist kein Zustand, sie ist ein Produkt. Sie wird ständig neu erzeugt – durch Entscheidungen, Interessen, Routinen und Wünsche. Die Art und Weise, wie sich Raum entwickelt, entlang welcher Normen und Vorstellungen er produziert wird, spiegelt stets die Gesellschaft wider, die ihn hervorbringt.

Das Projekt „Stadt der Kinder“ versucht, diesen Prozess durch die Augen derer sichtbar zu machen, die selten gefragt werden. Sie erkunden ihre Viertel, befassen sich mit öffentlichen Plätzen, mit ihrer Geschichte und ihren Möglichkeiten. Die Befragung der eigenen Bedürfnisse, Ansprüche und Wünsche spiegelt sich in der Auseinandersetzung mit der Gestaltung von Räumlichkeiten und deren Veränderung. Die gesammelten Eindrücke und Erkenntnisse bleiben dabei nicht in Passivität stehen, sondern münden in einer kreativen Produktion.



*Die Besucher:innen können einen Trierer
Platz nach eigenen Vorstellungen umgestalten*

„Stadt der Kinder“ ist eine Einladung, sich die Stadt zurückzuerobern – mit Neugier, mit Fantasie und mit Mut zum (Hinter)Fragen. Die Lust an der Veränderung, die Unvoreingenommenheit und die Naivität im Blick enthalten das Element des Widerstands, gegen Gleichgültigkeit, Gewohnheit und die Vorstellung, dass alles schon entschieden sei. Das Projekt ist damit ein Plädoyer für die Vorstellungskraft als Fundament jeder Veränderung.

Für die Unterstützung und Möglichmachung des Projekts bedanken wir uns bei allen Schulen, Lehrkräften und Künstler: innen, die sich am Projekt beteiligt haben. Ein besonderer Dank gilt vor allem den Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, dass sie ihre Ideen, Wünsche und Forderungen so kreativ und laut Ausdruck verliehen haben.

Ein solches Projekt wäre ohne die großzügige finanzielle Unterstützung nicht möglich. Wir bedanken uns daher herzlich bei allen Förderern und Unterstützern.

